

Kurhotäu Waudfride

Komödie in 3 Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	3 m / 5 w
Tina	Krankenschwester
Linda Linde	Kurgast vom Lande
Frau Dr. Apfel	sehr korrekte Ärztin
Fritz	Zivildienstleistender
Herbert Muster	Kurgast, Beamter
Geraldine von Harder	Kurgast, Beamtenwitwe
Peter Engel	Kurgast, Pfarrer
Petra Sonnenschein	Kurgast, flippig

Bühnenbild

Links eine große Eingangstür zur Klinik, Flur. Links vorne ein angedeutetes Arztzimmer, Eingang vom Flur aus. Im Arztzimmer befinden sich ein Garderobenständer, ein kleiner Schreibtisch mit Telefon, zwei Stühle, und wenn es geht eine kleine Liege. Hinteres Bühnenbild: Rechts neben der Eingangstür die Rezeption mit Telefon, Akten usw. Neben der Rezeption ein kleiner Flur nach hinten mit einer Tür nach hinten. Neben dem Flur eine große Pendeltür mit Milchglas (Bäderabteilung), rechts eine Tür oder ein Abgang zu den anderen Räumen der Klinik. Vorne rechts stehen zwei Sofas gegenüber, Sessel oder Stühle, ein kleiner Tisch, je nach Platz Blumen, es soll ein Warteraum oder Aufenthaltsort sein.

Inhalt

Es ist Dienstag und somit Anreisetag für neue Gäste im Kurhotel Waldfrieden. Herbert Muster sucht seit Wochen die Frau seines Lebens und sitzt pünktlich am Empfang, damit kein neuer weiblicher Gast ihm entgeht. Fritz, der „Zivi“ hilft ihm dabei, natürlich gegen ein kleines Entgelt. Wäre vielleicht Geraldine von Harder, Witwe und Privatpatientin, die Richtige für Herbert? Linda Linde, frisch vom Land, hat den Kuraufenthalt in einem Wettbewerb gewonnen. Sie wäre lieber bei ihren Tieren auf dem Hof geblieben, aber wo sie schon mal da ist... Pfarrer Engel ist durchaus auch den weltlichen Genüssen zugetan und fühlt sich bald zu Linda Linde hingezogen. Frau Dr. Apfel, die Leiterin der Klinik will immer nur das Beste, aber den Wirrungen und Irrungen in ihrem Kurhotel kann auch sie sich nicht entziehen.

1. Akt

(Tina steht an der Rezeption. Sie telefoniert)

Tina: Kurhotel Waudfride, Schwöschter Tina. Wie chani öich häufe? – Ei Momänt, ig verbinge. *(Legt den Hörer auf und beschäftigt sich mit den Akten)*

Linda: *(tritt ein, Koffer, Handtasche, Mantel, Hut, gestrickte Handschuhe, eine Frau vom Lande)* Tag wouh, da bini.

Tina: Guete Tag! Härzlech Wiukomme im Kurhotel Waudfride. Ig bi d Schwöschter Tina. Sit dr guet greist?

Linda: Ja, isch eifach sou chaut dusse. Zum Glück hani die länge Ungerhose aagleit, süsch hätti jtz es Problem dert unge. Heit drs scho mau mit dr Blase gha? Da secklich immer uf d Schissi und chunnt glich nume äs Tröpfli. Läschtig. Und schmärzhaft. Nei danke.

Tina: Wän darfi de bi üs im Hotäu begrüesse?

Linda: Kei Ahnig. Ig begrüesse am Morge immer mini Viicher ufem Hof. Dä Hof hie isch zwar schöner, aber mis Tenn isch fasch so gross wie das *(zeigt herum)* hie. Nume steit dert inne immer üse Traktor...

Tina: Heit dir Ungerlage derbi?

Linda: Ja, hani. *(Holt aus ihrer Tasche eine Sitzunterlage)* Hani mau ufere Wärbefahrt kouft, ha se zwar nid brucht, aber dr Verchöifer isch so nätt gsi. Chlobig tüür gsi dä Fätze, derfür isch dr Kafi gratis gsi. Dir dörft se gärn uslehne, muess se de eifach wider ha.

Tina: Danke. Aber eigentlech hani vo öine Papier gredt...

Linda: *(nimmt aus ihrer Tasche eine Rolle Toilettenpapier)* Hani ou geng derbi, me weiss ja nie! Aber für was weit der die, hets hie kei Papier? Mir het niemer gseit, dassi säuber muess mitnäh.

Tina: Momou, mir hei Toilettepapier. *(Schon sichtlich nervös)* Ig wüsst gärn öie Name und d Ungerlage vom Dokter wo öich iigwise het.

Linda: Mi het kei Dokter iigwise, ig bi freiwiuig hie. Das heisst, so ganz freiwiuig o wider nid.

Tina: Gueti Frou, würdet dir mir bitte öie Name verrate?

- Linda:** So säget doch das und redet nid so ume heiss Brei ume. Ig bi d Linda Linde. (*Gibt Tina ihre Papiere*)
- Tina:** Guete Tag Frou Linde. Ig möcht öich im Name vor Diräktion rächt härzlech Wiukomme heisse. Ig wünsche öich ä schöne Kurufenthaut bi üs im Hotäu Waudfride. Löhnt öies Gepäck bitte hie lah stah, üse Zivi bringt nechs de is Zimmer. Dir wohnt im Zimmer 312. Aber zersch göht dir jetz bitte i das Zimmer hie. (*Zeigt auf das Ärztezimmer*) D Frou Dokter Apfel füehrt aus erschts äs Gschpräch mit öich.
- Linda:** Ig lah sicher nid mi Koffer hie lah stah. Wär weiss, wär hie so aues desume schliicht. Und wär oder was isch überhought ä Zivi? Nä-ä, nid mit dr Linda. Wenni mit mine Söi fertig wirde, wirdi ou mit so öbbisem hie fertig.
- Tina:** De nähmet bitte öii Koffere mit und göht is Zimmer.
- Linda:** Scho guet, jungs Frölein, ig mache ja fasch aues, wo me mir seit. Bi ja verträglech. (*Geht ins Ärztezimmer*)
- Tina:** (*telefoniert*) Frou Dokter Apfel, d Frou Linde isch acho. Früsch vom Land.
- Fritz:** (*kommt herein*) So, Computermüüsli, scho Chundschaft für mi?
- Tina:** D Froue vertraue dr nüm.
- Fritz:** Wie meinsch jetz das?
- Tina:** Die «Nöii» wott d Koffere lieber bi sich ha, sie hocket im Ärztezimmer.
- Fritz:** De chani ja Fiirabe mache.
- Tina:** Vergiss es! Bring das hie (*gibt Fritz ein paar Papiere*) bitte id Bäderabteilig.
- Fritz:** Stets zu Diensten, Mylady! (*Lacht und geht in die Bäderabteilung*)
- Apfel:** (*erscheint. Zu Tina*) Isch si scho... (*zeigt auf das Ärztezimmer*)
- Tina:** Hoffentlech kennet dr nech mit Buurehöf us.
- Apfel:** So schlimm?
- Tina:** Es landwirtschaftlechs Fachprodukt.

- Apfel:** *(lacht, schüttelt den Kopf und geht in ihr Sprechzimmer. Zu Linda)* Guete Tag, ig bi d Frou Dokter Apfel. Und dir sit d Frou... *(schaut auf ihre Karte)*
- Linda:** Linda Linde.
- Apfel:** Guete Tag Frou Linde, härzlech Wiukomme im Waudfride. Ig wünsche öich ä schöne Ufenthaut und ä gueti Zyt i üsem Huus. Hoffentlech geit aues i Erfüüg, wo dir nech für die Zyt hie heit vorgnoh. Was fäuhet üs de?
- Linda:** Ig gseh öich doch zum erschte Mau. Wohär söu ig wüsse, was öich fäuhet? Was mir fäuhet, weiss!
- Apfel:** Wie bitte?
- Linda:** Mir fähle mini... *(Nimmt ein paar Fotos aus ihrer Tasche)* Lueget, das isch mi Hof, mi Fridolin, mini Berta, mi Hugo...
- Apfel:** Scho guet, scho guet, das si ja aues Söi und Chüeh.
- Linda:** Was heit dr de gmeint? Aber dr Fridolin isch de im Fau kei Chueh, sondern ä Muni. Söttet mau gseh, wenn dä zur Deckstation geit, so schnäu cha me gar nid luege, wie dr Fridolin ufem Aahänger isch. Inschtinkt isch das.
- Apfel:** Ah ja. Schön, Frou Linde, dass dir so guet uschömet mit de Tier. Aber jetz müesst dr ou mou chlei a öich danke. Dir sit doch hie, wiu...
- Linda:** Wiu ig bim Wettbewärb ir Burezytig gwunne ha. Eigentlech hani ja gar nid wöue cho, bi no nie furt gsi vom Hof. Dr zwöit Priis wär es Traktorwuchenändi gsi im Ämmitau, dert hätt me ufere Schufle chönne mitfahre. Dass hätt mer besser passt. Aber mini Lüt hei gmeint, ig söu mi ir Kur mau chli lah rundum ernöiere. Die meine würklech, ig fingi no ä Maa. Aber ig wott ja gar keine. Nä-ä, de bini lieber bi de Viicher, die suufe kei Schnaps und göh immer früeh is Näscht.
- Apfel:** De wei mer... ig... wott mau luege, was ig cha mache für öich dr Ufenthaut hie so aagnähm wie mögliche z mache. Ig möcht öich zersch mau ungersueche, machet doch bitte dr Oberkörper frei.
- Linda:** Obedüre isch aues guet, da müesst dr gar nid luege. Und ungedüre bini immer no warm und dicht. Ig bi no nie bim Dokter gsi, so nöimödische Züüg isch nüt für mi.

- Apfel:** Ig würd aber gärn öiie Bluetdruck mässe und Härz und Lunge ablose.
- Linda:** Aues perfekt. Wenni mi schniide, chunnt s Bluet ohni grosse Druck, es rünnelet eifach use. Und s Härz schlaht ganz normau, nume wenni mi ufrege, fahts afah galoppiere. Und mit mire Lunge chani hunderti vo Cherze ufere Turte usblase.
- Apfel:** Frou Linde, ig verlah mi da lieber uf mini Inschtrumänt. Ig wett öich nume ungersueche. Zieht nech bitte ab.
(*Setzt sich an den Schreibtisch und blättert in den Unterlagen*)
- Linda:** Ja, we dr meinet. Aber nötig ischs auso de nid. (*Herbert erscheint, setzt sich auf das Sofa mit Blick zur Eingangstür, nimmt eine Zeitung und versucht zu lesen, schaut aber immer wieder zur Tür. Während der folgenden Zeit zieht Linda sich aus, erst den Mantel, dann eine Strickjacke, dann einen Pullover, Bluse, Rollkragenpulli, Bluse, soviel Teile übereinander wie möglich*)
- Apfel:** Grosse Gott, Frou Linde, was heit dir aues a? Dir schintet nech ja wiene Zibebe.
- Linda:** Was i aaha, muessi nid ir Koffere mitschleipfe. Praktisch, gäuet! Ja, mir vom Land si haut nid dumm.
- Apfel:** (*mehr zu sich*) Was me sech nid aues iiredt zum Säubschtschutz.
- Linda:** Was?
- Apfel:** Guete Schutz, die Chleider... Auso, am beschte göht dr jtz afe mau i öies Zimmer und packet öich... ig meine, d Koffere us. När leget dr dr Badmantu a und de chumi zu öich. När luege mer witer.
- Linda:** Wiso mitts am Tag ä Badmantu? Ig bi doch nid chrank und bade tüe mir immer am Samschti?
- Apfel:** Ig tues öich de später ganz genau erkläre. Dir wärdet jetz abghout und is Zimmer bracht.
- Linda:** Werum wirdi abghout und vo wäm? Ig gah de da nid eifach so mit jedem mit.
- Apfel:** (*telefoniert*) Schwöschter Tina, dr Fritz cha d Frou Linde jetz abführe... äh, abhole. Auso de, Frou Linde, bis nächär. (*Frau Dr. Apfel verlässt das Zimmer und geht an*)

die Rezeption. In dieser Zeit sucht Frau Linde ihre Kleider zusammen und zieht nur ihren Mantel an)

- Apfel:** Mängisch fragi mi, ob das es Kurhotel isch oder ä Irreaschtaut. Wär hei mer de no hüt?
- Tina:** D Frou von Harder, d Petra Sunneschiin und dr Pfarrer Ängu.
- Apfel:** Schicket de die grad ueche is Stationszimmer. Abzoge, im Badmantu und früsch duschet. Ha gnuet Landluft gha für hüt.
- Tina:** Frou Dokter, ig ha da öbbis ghöre lüte...
- Apfel:** Was de?
- Tina:** Es söu schiins öbber verbi cho vor Chrankekasse und s Kurhoteu überprüefe. Inkognito...
- Apfel:** *(sichtlich nervös)* Ou du liebi Zyt. Wohär wüsst dir das?
- Tina:** Ha mini Ohre überau. Dr Sohn vor Tochter vo mire Coucousine schaffet bir Chrankekasse und dä het amene Firmefesch... natürlech scho chli aagheiteret... auso dä het...
- Apfel:** Schön, schön. De bitte witerlose, ig bruche jedi Info. *(Dreht sich um und sieht Herbert)* So Herr Muster, hüt kei Behandlig meh? Ah ja, es isch ja Dsischti, de wärde die «Nöie» beguetachtet, bsungers d Froue. De viü Glück. *(Ab)*
- Herbert:** Danke, chani bruche. *(Fritz kommt aus der Bäderabteilung, sieht Herbert)*
- Fritz:** So, ufem Poschte? Du gisch äüä nie uf. Jede Dsischti hockisch hie und wartisch uf d Frou vom Läbe. Werum wirsch nid Politiker? Die si ja scho aui zum dritte oder vierte Mau ghürate.
- Herbert:** Und glich wotti nid id Politik. Dert fingi när sone Frou wie d Ruth us Dreyfuess. Das isch nüt für mi.
- Tina:** Fritz! Bring bitte d Frou Linde is Zimmer.
- Fritz:** Wird gmacht, mi Schatz. Bring di i Stellig Herbert, jetz louft de grad eini a dir verbi. Söu di vorsteue?
- Herbert:** *(steckt Fritz einen Schein in die Tasche)* Anefahre! *(Setzt sich wieder und wirft sich in Positur)*

- Fritz:** *(geht in das Ärztezimmer)* Hallo schöni... *(hält inne)*
...schöne Tag! Ig bi dr Fritz und söu öich begleite... zum
Zimmer.
- Linda:** Sit dir Dokter?
- Fritz:** Ziviudienschtlar. Ig ha mi vorem Militär drückt.
- Linda:** Und so wird me Dokter?
- Fritz:** Unger Umstäng. Ig studiere Medizin weni hie fertig bi.
- Linda:** Was es nid aues git. Drum si mini Brüedere nid Ärzt
worde. Die si nämlech im Militär gsi und tüe jetz bure.
- Fritz:** Ou ä schöne Bruef. Immer ar früsche Luft oder im Stau.
Chöi mer gah? Ig nime de öiie Koffer.
- Linda:** Junge Maa, übernahmst nech nid, dr Koffer trög ig.
*(Beide ab in den Flur. Herbert sieht Linda und duckt
sich, Fritz geht auf ihn zu, Herbert winkt ab, fällt fast auf
die Erde und reicht Fritz noch einen Schein)*
- Herbert:** Ja nid vorsteue!
- Linda:** Isch dä chrank? Heter öbbis am Chopf? Oder am Rügge?
Wenn bi mir d Hüehner vom Stängeli gheie, bedüet das
nüt Guets. Und dä benimt sech grad wie mi Güggu
Jakob, dä isch eifach so umgheit. Tot!
- Fritz:** Nenei, das ghört zum Rüggetraining, är macht immer so
Gymnastik. *(Herbert kommt hoch und macht
gymnastische Übungen)*
- Linda:** *(geht auf Herbert zu)* Papperlapapp, Gymnastik. Ig säge
öich, wieni das mache. Auso bi de Tier, wenn die öbbis
verränt he, hocki druf und massiere se. Und eis zwöi si
sie wider gsung. Das funktioniert bi de Mönsche sicher
ou.
- Herbert:** Nid nötig! *(Steht auf und rennt davon. Im Davonlaufen)*
Ig bi doch keis Rindviech.
- Linda:** Lueg, wie dä wider cha springe.
- Fritz:** Am Dsishti immer... *(Beide ab)*
- Engel:** *(tritt ein, zu Tina)* Grüess Gott, ig bi dr Pfarrer Ängu.
- Tina:** Guete Tag Herr Pfarrer, ig bi d Schwöschter Tina.
Härzlech Wiukomme im Kurhotel Waudfride. Sit dr guet
greist? *(Herbert kommt zurück, sieht sich um, ob Linda*

weg ist, setzt sich wieder und nimmt eine Zeitung, lässt aber die Eingangstür nicht aus den Augen)

- Engel:** Reise isch läbe, wie umgekehrt s Läbe e Reis isch. Dr Herrgott het mer dr richtig Wäg zeigt.
- Tina:** Wieso? Het dä jetz ou scho äs Navi? (*Lacht*) Dörfti öii Ungerlage ha?
- Engel:** Säubverständlech. (*Überreicht sie ihr*) Mit Gottes Säge!
- Tina:** Danke. Üsi Mitarbeiter Fritz hout nech de grad hie ab und bringt nech is Zimmer 352. Leget bitte dr Badmantu a und göht när is Stationszimmer vor Frou Dokter Apfel fürnes erschts Gschpräch. Dr Fritz zeigt öich aues. Ig wünsche öich ä aagnähme Ufenthaut bi üs. (*Telefoniert*) Dr Fritz söu bitte cho. (*Fritz kommt, sieht Herbert*)
- Herbert:** Heit dr no meh dere Sorte wie vori?
- Fritz:** Weiss nid. Dis Gäud chunnsch aber nid zrügk über, ig cha schliesslech nüt derfür. Ig wiise d Patiänte nid ii, süsch wäre nume d Claudia Schiffer und d Michelle Hunziker hie.
- Herbert:** Nid mi Gschmack. Isch das ä Nöie? (*Zeigt auf Pfarrer Engel*)
- Fritz:** Ja, Konkurränz. (*Geht zur Rezeption*) Ig bi dr Fritz.
- Engel:** Grüess Gott, junge Maa. Pfarrer Ängu.
- Fritz:** Ig bringe nech zum Zimmer und zeige nech, was hie so abgeit. (*Hält die Hand auf*)
- Engel:** (*ignoriert die Geste*) Vergelt's Gott!
- Fritz:** Im selben Mass du willst empfangen, musst du geben.
- Engel:** Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Johann Wolfgang von Goethe. (*Fritz und Pfarrer Engel gehen ab, kommen an Herbert vorbei*)
- Engel:** Grüess Gott!
- Herbert:** Ja, ig lahne ou grüesse.
- Fritz:** Darfi vorschteue. Herbert Muster, Pfarrer Ängu. Dr Herr Muster isch scho lenger bi üs und begrüesst jede Dsischti die Nöie... voraum natürlech d Froue.
- Herbert:** (*zu Fritz*) Für das gits de nüt...

- Engel:** Ohni Frou geits nid, dass het sogar Gott müesse iigseh. Fröit mi, mir wärde üs sicher no meh gseh. Bis denn.
- Herbert:** Ig bi Atheist. *(Die Eingangstür öffnet sich und Frau von Harder schwebt in den Raum, dahinter erscheint Petra Sonnenschein, drängt sich vor zur Rezeption)*
- Petra:** *(zu Tina)* Morge. Ig bi d Petra Sonnenschein. Super Ladeheit dr hie. Was geit ab?
- Geraldine:** Momänt, Momänt. Ig bi zersch hie gsi. Löht mis Gepäck usem Mercedes lo hole und is Zimmer bringe. Mi Name isch Geraldine von Harder und ig bi privat versicheret.
- Petra:** Und ig bi bir «Visana» und schneuer gsi.
- Herbert:** *(sieht die beiden Frauen und setzt sich in Positur)*
Ändlech!
- Geraldine:** Frächheit. Und so öbbis laht me hie ine.
- Petra:** Ja, es isch scho truurig wär hützutags aues darf ä Kur mache. Wie isch das eigentlech wenn dir mau ä Bluettransfusion bruchet? Gits gnue blai Bluetresärve?
- Geraldine:** Däm muess ig nid zuelose. Frächi Babe. Kes Wunger schnide mer bir Pisa-Studie immer so schlächt ab. Die hüttigi Jugend het nüt glehrt.
- Petra:** Auso ig ha d Matur mit 5,8 bestange und aues woni ha, ellei erarbeitet. Und vo wo heit dir öies «von»? Vermuetlech vom Standesamt.
- Geraldine:** Entschoudigung, aber ig bi mit dr Adelsfamilie Neu-Kyburg bluetsverwandt.
- Petra:** So nöi gseht dr gar nid us. Chline Witz gsi.
- Geraldine:** Ä bodelosi Frächheit isch das! *(Zu Tina)* Ig wott sofort mitem Diräkter rede.
- Tina:** Ig rüefe dr Frou Dokter Apfel. Sitzed doch bitte ir Zwüschezyt chlei dert häre. *(Zeigt auf die Sitzgruppe)*
- Geraldine:** Nume unger Protescht! *(Nimmt Platz)*
- Petra:** Geit doch. Jetz bini dra.
- Tina:** *(telefoniert)* Frou Dokter, würdet dir bitte a Empfang cho, es git hie es chlises Problem. – Ja, guet. *(Legt auf)* Härzlech Wiukomme im Kurhotel Waudfride, ig bi d Schwöschter Tina. Darfi öii Ungerlage ha?

- Petra:** Aber gärn doch! (*Überreicht ihr die Papiere*)
- Tina:** Heit dr ä gueti Reis gha?
- Petra:** Ja klar. Ä super coole Typ het mi mitgnoh. Bi nämlech per Duumeexpress cho. (*Macht so eine Handbewegung*)
Dä het aber no wöue...
- Tina:** Wotts gar nid wüsse.
- Petra:** Wiso? Kafi trinke... was heit dr dänkt?
- Tina:** Ig danke nid, für das wirdi nid zauht. Würdet dr das bitte usfüue? (*Überreicht Petra ein paar Papiere*)
- Herbert:** Darfi? Mi Name isch Herbert Muster, ig bi jetz scho es Zytli hie. Das isch ä super Adrässe hie und d Frou Dokter Apfel isch ä Koryphäe. Ei Blick und sie weiss, wos zwickt. Bi mir het si usegfunge, dassi Migräne ha im Chopf.
- Geraldine:** Wo de süsch?
- Herbert:** Vermuetlech vom Stress im Bruef.
- Geraldine:** De schaffet dr äüä bim Staat. Mi Maa het dert ou geng sone Stress gha bis er gschorbe isch.
- Herbert:** Gott sei Dank! Ig meine, de siter jetz ellei?
- Geraldine:** Ja. Und dir?
- Herbert:** Ig bi ä jung blibne, dynamische, flexible, usglichene Beamte und nid verhüratet. Beamte si, isch im Fau ä Plaag. D Froue mache nid grad Fröidegümp, wenn se fragsch, ob sie gärn d Stämpusammlig möchte gseh.
- Geraldine:** Das kenni vo mim Maa! Ig meine d Stämpusammlig. Läck isch die schön gsi.
- Herbert:** De hei mer ja die gliche Inträsse.
- Geraldine:** Es fröit mi, hie somne aagnähme Mönsch dörfe z begägne... nach däm Empfang. Ig ha zwar grad wider wöue abreise, aber jetz überleggi mers no einisch. Mi Name isch Geraldine von Harder.
- Herbert:** Ou, fröit mi bsungers sehr. (*Steht auf, schlägt die Hacken aneinander*) Sones Glück, dass ig öich darf träffe. Mir chunnts vor, aus hätti Wuche lang uf öich gwartet.
- Geraldine:** Hüüchler, dir wüsst wie me mit Froue umgeit.

- Herbert:** Es git chuum öbbis Schöners, aus de Froue häufe Erfahriga sammle. (*Handkuss*)
- Linda:** (*erscheint, in geblühten Bademantel, Socken und Birkenstock, Tuch im Haar*) Tag mitenang! Ig bi d Linda Linde. Ig söu schiins id Bäderabteilig gah. Mitts am Tag im Badmantu, sone Chabis. Aber bi mir gits keini Fisimatänte, d Chleider bhauti a. (*Frau Dr. Apfel erscheint*)
- Apfel:** Frou Linde, hie sit dr richtig. Löht nech mäenge Badetermin gäh. Herr Muster, ig stuune. (*Zu Geraldine*) Und dir sit...?
- Geraldine:** Geraldine von Harder, Privatpatiäntin. Heit dir hie öbbis z säge? (*Tina winkt ganz aufgeregt*)
- Apfel:** Ei Momänt bitte, ig bi grad wider binech. (*Geht zu Tina*)
- Tina:** D Gräfin von und zu. Die tuet so abghobe, chönnt mer guet vorsteue, dass die vor Chrankekasse isch.
- Apfel:** Und was isch mit dere da? (*Zeigt auf Petra*)
- Tina:** Viu z usgflippt. Das gloubi nid.
- Apfel:** Isch süsch no öbber cho hüt?
- Tina:** Nume no dr Pfarrer Ängu und üsi Büürin.
- Apfel:** Auso die isch es sicher nid. Die weiss doch gar nid, was ä Chrankekasse isch. Ufem Land behandle si doch no aues mit Mäuchfett. Aber löh mer das.
- Tina:** Dr Pfarrer scheidet äüä ou us, de chas nume die «von und zu» si.
- Apfel:** Danke Tina. De muessi jetz haut gah schmiichle... (*geht zu Geraldine*) So, jetz stahni öich vou und ganz zur Verfüegig.
- Geraldine:** Es wird ou Zyt. Wie gseit, ig bi privat versicheret.
- Rosaline:** Nume nid düredräihe. Mir hocke doch aui im gliiche Boot. Ob privat versicheret oder im Wettbewärb gwunne.
- Apfel:** Was chani mache?
- Geraldine:** Loset einisch, ig bi dahäre cho für mi z erhole und nid für mir vo so eire (*zeigt auf Petra*) lah z ergere. Und überhoupt, s Niveau hie laht zimlech z wünsche übrig. (*Deutet auf Linda*)

- Petra:** *(blickt von dem Papier auf, sieht Frau Dr. Apfel)* Hey, ig bi d Petra Sunneschiin. Sit dir dr Boss hie?
- Apfel:** Frou Dokter Apfel, bitte sehr. Ig bi die leitendi Ärztin vom Kurhotel Waudfride.
- Petra:** Auso vo Fride cha ja hie kei Reed si. Die Spinatwachtle da het mi schreg aagmacht, nume wüu ig schneuer cha loufe. Hätt si nid so schregi Chaubshaxe wär sie schneuer gsi.
- Apfel:** So wei mer doch hie nid rede. Dir weit doch aui ä entspannte und stressfreie Kurufenthaut erläbe.
- Petra:** Säget das dere einisch.
- Apfel:** *(sehr freundlich)* Frou von Harder, es tuet mer so unändlech leid. Das si aues chliini Missverständnis. Ig stah öich jetz und jeder Zyt zur Verfügung. Göh mer i mis Stationszimmer, ig kümmerere mi höchst persönlich um öii Ufnahm.
- Geraldine:** Das isch ja s Mindeschte. *(Zu Herbert)* Mir gseh üs gli wider, ig fröie mi.
- Herbert:** Glichfaus! Ig begleite nech no es Stückli. *(Dr. Apfel, Herbert und Frau von Harder ab)*
- Linda:** Dä luegt dri wie mi Fridolin ufem Aahänger.
- Fritz:** *(tritt auf)* So Frou Linde, s Pijama scho a?
- Linda:** Nei, die wei mi bade hie.
- Fritz:** Söu ig öich begleite?
- Linda:** Nenei, üse Briefträger wott mi ou geng begleite. Sone Souerei bruchi nid. *(Geht ab in die Bäderabteilung)*
- Herbert:** *(tritt auf. Zu Fritz)* Hesch die gseh? Rattescharf.
- Fritz:** D Frou Linde?
- Herbert:** Nei, d Geraldine!
- Fritz:** Wär isch d Geraldine?
- Herbert:** Vori grad acho. Sie chunnt cho kure.
- Fritz:** De isch mer ja grad es Geschäft dür d Lappe gange. We me einisch nid ume isch!
- Herbert:** Hie! *(Gibt ihm Geld)* Hüt isch mi Glückstag.

- Fritz:** Muess ä Spitzebrut si, wenn so grosszügig bisch. Dranne blibe!
- Herbert:** Das muesch mer nid zwöi mau säge. (*Geht ab*)
- Fritz:** (*geht zur Rezeption, sieht Petra*) Hallo, wär hei mer de da? Ändlech mau öbbis i mire Priisklass.
- Petra:** Gib dr kei Müh. Ig bi d Petra Sunneschiin und wott hie mi Töffunfau uskuriere. Dumm gloffe, obwouh ig Vortritt hätt gha.
- Fritz:** Super! Ig meine, tuet mer Leid wägem Unfau.
- Petra:** Scho guet! (*Zu Tina*) Hani jetz gnue mängs Formular usgfüt. Chani jetz ändlech i mis Zimmer?
- Tina:** Dir wohnet im Zimmer Nummer 350. Ig begrüesse öich no einisch härzlech i üsere Klinik und wünsche nech ä schöne Ufenthaut. Dir wärdet jetz i öies Zimmer bracht. Mäudet nech de bitte im Stationszimmer bir Frou Dokter Apfel. (*Zu Fritz*) Bring d Frölein Sunneschiin bitte zum Zimmer und zeigere aues.
- Fritz:** Da chasch sicher si. (*Beide wollen abgehen*)
- Engel:** (*kommt ihnen entgegen*) Grüess Gott, Chinder. (*Stutzt beim Anblick von Petra und wird etwas verlegen*) Hallo, dir sit ja... Wär sit dir? Dir gseht us...
- Petra:** Petra Sunneschiin, Hochwürde.
- Engel:** Hochwürde chöit dr wäg lah. Die Ähnlechkeit! (*Starrt Petra an, abwesend*)
- Petra:** Wie söui nech de süsch säge? Vater! Hani nie eine gha, hett mini Muetter lah hocke, woni no gar nid bi hie gsi. Hey, hallo, wo siter?
- Engel:** (*verlegen*) Ffüüfezwänzg Jahr ir Vergangeheit. Tuet mer Leid wäg öiem Vater. Säget mer eifach Herr Pfarrer und merket nech eis: Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein.
- Fritz:** Steine schiesse. Das het me doch i de achtesächzger gmacht.
- Petra:** Genau. Bi Steine dänki ender ane grosse wo glitzeret. Ufeme Ring.
- Engel:** Höret uf mit dene Ringe. Überau Ringe! Ohrringe, Lipperinge, Ringe ir Nase, im Ohr. Die hei hüt Ringe i

Körperteili, wo ig no gar nid kenne. Die wird me nie chönne beeärdige, die muess me verschrotte. Entschoudigung, liebe Gott.

- Petra:** Jede het so si Trick. Bi dr achtesächzger Generation wir hützutags mit blaue Piueli nacheghoufe wens nüm so louft. Wie ou immer, ig muess jetz gah. Het mi gfröit. D Frou Dokter wartet uf mi. Und dir söttet öbbis gäge öie starr Blick mache.
- Fritz:** Ig ou, ig meine ig muess ou gah. Bis när.
- Engel:** Isch das würklech wahr? D Vergangeheit hout mi i. Herr! Werum prüefsch mi so?
- Linda:** (*schreit aus der Bäderabteilung*) Nä-ä, nid mit mir. Nit mit dr Linda Linde. (*Erscheint*) Oh Gott, oh Gott!
- Engel:** Chani öich häufe? Ig bi dr Pfarrer Ängu.
- Linda:** Linda Linde, Herr Pfarrer. Die wei mi mit sore bruune Soosse iiseife. Gseht us wie Chuehblätter und schmöckt ou so.
- Engel:** Isch sicher guet für öich.
- Linda:** Und de söui ou no bade, derbi isch doch dusche viu biuiger.
- Engel:** Nur eins beglückt zu jeder Frist, schaffen, wofür man geschaffen ist.
- Linda:** Auso für das hie bini nid gmacht. Mini Tier schmöcke zwar ou nid nach Parfüm, aber ig ha se glich gärn. Wäri doch nume deheim blibe. Ig mache nie meh bimene Wettbewärb mit.
- Engel:** Wie bitte?
- Linda:** Meinet dr öbbe, ig sig freiwiuig hie?
- Engel:** Jetz sit dr aber hie und das isch wunderbar. Gniessts doch eifach.
- Linda:** Wie söuis gniesse, wenn die so komischi Sache mit mir wei mache? Usserdäm ghöri nid dahäre. Chume mer vor wie d Camilla im änglische Königshuus, die passt dert ou nid häre.
- Engel:** Dir aber scho! Ig meine, dir passet ömu hie häre. Dir sit ä nätti, hübschi Frou, heit s Härz am richtige Fläck und säget grad use, was dr dänket.

- Linda:** Da chöit dr Gift druf näh, dassi... Finget dir mi würtlech hübsch?
- Engel:** Ä Pfarrer lügt nie.
- Linda:** Aber wiso kennet dir öich de us mit Froue? Ig ha gmeint, Pfarrer dörfi nid...
- Engel:** Ig bi zwar Pfarrer, aber ou ä Maa. Und i ghöre zure Chiuche, wo me Familie darf ha. Auso ganz eso wäutfrömd bini nid.
- Linda:** Nid? Dr Pfarrer bi üs im Dorf het nume sini Muetter.
- Engel:** Mini Muetter wohnt ou bi mir. Und verwöhnt mi. S Resultat gseht me ja, ig bi z dick. Drum bini hie.
- Linda:** Dünkt mi gar nid. Amene Maa muess doch öbbis dra si. Mi Fridolin zum Bischpiu, guet das isch nid diräkt ä Maa. Aber dä...
- Engel:** Öie Maa heisst Fridolin?
- Linda:** Mi Maa? Fridolin? Chasch danke. Dr Fridolin isch ä Muni!
- Engel:** Muni?
- Linda:** Ja, bi üs ufem Hof.
- Engel:** Aha, dir tüet bure!
- Linda:** Was heit dr de gmeint? Nenei, ig bi nid verhüratet, het sech nid ergäh. Miner Tier si mini Familie.
- Engel:** Es chunnt wies muess. Ig ha bis hüt ou no nid die richtigi Partnerin gfunge. Es het zwar mau eini gäh, aber das isch es anders Thema. Heieiei, es isch so churzwilig mit öich z ploudere. Aber jetz muessi mi verabschide, dr Sport wartet uf mi.
- Linda:** Sport isch Mord sägi geng. Ig ha gnue Bewegig ufem Hof, bsungers wenn dr Fridolin wieder einisch ab isch und ig em muess nacheseckle. Mini Schwöschter seit immer, Sex chönn Sport ersetze. Ich cha mer das zwar nid vorsteue, aber es funktioniert, het si gseit.
- Engel:** Frou Linde, Frou Linde! Hoffentlech setze si üs a glich Tisch, de chöi mer no chli witer schwätze.

ETC ETC